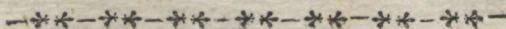




Grimmia sylvatica. Willdenow 906. Roth
455.

Wächst an Baumstämmen blühet im
Frühjahr.

Linne hielt sie für eine Abart von Bryum
striatum.



III.

Beschreibung einiger Cryptogamisten;
vom Herrn Prof. Schranck. *)

Meine Flora, die schon für sich weit ar-
tenreicher ist, als ich mir anfänglich, da
ich sie zu schreiben anfing, vorgestellt hatte,
erhält täglich neuen Zuwachs. Ob ich mich
gleich in gegenwärtigem Jahre mit ganz an-
dern Dingen, als mit der Vollständigma-
chung dieses Buches beschäftige, so habe ich
gleichwohl schon fünferley Arten kleiner Pflanz-
en entdeckt, die in derselben fehlen. Ich

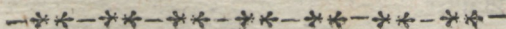
*) Auszug eines Briefes an dem Herausgeber.



Grimmia sylvatica. Willdenow 906. Roth
455.

Wächst an Baumstämmen blühet im
Frühjahr.

Linne hielt sie für eine Abart von Bryum
striatum.

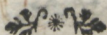


III.

Beschreibung einiger Cryptogamisten;
vom Herrn Prof. Schranck. *)

Meine Flora, die schon für sich weit ar-
tenreicher ist, als ich mirs anfänglich, da
ich sie zu schreiben anfing, vorgestellt hatte,
erhält täglich neuen Zuwachs. Ob ich mich
gleich in gegenwärtigem Jahre mit ganz an-
dern Dingen, als mit der Vollständigma-
chung dieses Buches beschäftige, so habe ich
gleichwohl schon fünferley Arten kleiner Pflanz-
en entdeckt, die in derselben fehlen. Ich

*) Auszug eines Briefes an dem Herausgeber.



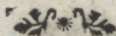
will sie Ihnen nennen, wie sie mir vorkamen,
und nach meiner Methode beschreiben.

I. Lichen stercoreus.

Eine fast unfühlbare, halb gallertige,
grüne Kruste, mit allerkleinsten schwar-
zen Wörzchen.

Man findet diese Flechte sehr frühzeitig
im Frühlinge auf überwintertem Rüb-
koth auf Weiden. Die ausführ-
liche Beschreibung dieser kleinen Pflanz-
ze habe ich in einem Aufsatze gegeben,
der für das botanische Magazin be-
stimmt ist, welches zu Zürich her-
auskömmt.

Auf meiner neulichen Reise nach Regens-
burg entschloß ich mich, wie Sie wissen, zu
Rehlheim rechts um zu machen, und nach
Freyzingen zu fahren. Ich war zu Wasser
angekommen, hatte meinen Entschluß erst
des Nachts gemacht, und ihn meinem Wirthe
etwas spät, erst beym Frühbestücken, eröffnet.
Er war nicht im Stande mit noch diesen
Morgen Pferde zu schaffen, machte aber



Anstatt es um Mittag zu thun. Ich benutzte die Gelegenheit, diesen Morgen, den ich so frey hatte, einen Spaziergang nach den hinter diesem Städtchen gelegenen Fingier Bergen zu machen, theils aus einer seltsamen Vorliebe gegen alles, was einem rauhen fahlen Gebirge ähnlich sieht, theils um vielleicht zum Behufe meiner Fauna eine oder die andere Entdeckung zu machen. Meine Felsenliebhaberey führte mich bald vom Fußpfade ab, und ich stieg auf den allenthalben ausgefäcten Kalkfelsen mit einem Wohlbehagen herum, das nur der begreifen kann, der schon einmal die Alpen in naturhistorischen oder kosmologischen Absichten bereiset hat, und sich dann vorstellt, wie leicht eine solche Fessengruppe die angenehme Zurückerinnerung auf diese hohen Gefilde, wo die Natur so groß ist, erneuern könne. Ich reise niemals, und gehe nicht leicht spazieren, ohne mein drittes Auge, mein herrliches Suchglas, bey mir zu haben; dieß hatte ich auch jetzt zu mir gesteckt. Die mit verschiedenen Farben bemalten Kalkfelsen zogen bald meine Aufmerksamkeit an sich; ich fand die meisten meiner schon beschriebenen schorffartigen Kalk-



Steinflechten wieder, auch meinen Lichen *jacobææfolius* mit seinen schwarzrothen Schüs-
selchen; aber zween waren mir ganz neu,
und da ihre Kruste vollkommen unablöslich
ist, gab ich mir alle mögliche Mühe wenig-
stens einige Splitter vom Steine, worauf
sie saßen, zu erhalten. Sie waren

II. Lichen *scruposus*.

Eine schuppenartig in vieleckige Fel-
der zerrissene weiße Kruste, mit einer
oder zwei seichten schwarzen Vertiefun-
gen auf jedem, die sich in schwärzlichte
Schüsselchen verwandeln.

Lichen *scruposus*. *Schreber spicil. n. 1133.*

Lichen *pertusus*. *Lin. syst. veget. XIV.*

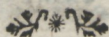
p. 957. n. 7.

De Wulsen coll. jacq. II. p. 181. T. 13.

f. 3.

Wohnort: Auf Kalkfelsen. Ich fand
ihn in der Folge sogar auf einem Stücke ei-
ner Eisenschlacke.

Beschreib. Eine dicklichte weißgraue,
niemal, oder fast niemal reinweiße Kruste,



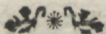
die allenthalben in eine Menge unregelmäßiger flacher Vielecke zersprungen ist; jedes Vieleck ist in der Mitte mit einem mattschwarzen, nur schwach vertieften Puncte gezeichnet, oft sind ihrer doch auch zweien da, nur selten kommen drey vor. Diese Puncte erweitern sich allmählig mehr und mehr, und das ganze Vieleck wird endlich zu einem schwärzlichten weißgerandeten Schüsselchen.

Anm. H. Weber *) bringt diese Flechte zu seiner *Sphaeria pertusa*; er folgt darinn Weigeln, der **) gleiches thut; aber beyde haben darinn nicht Recht: Unsere Flechte ist keine *Sphaeria*, und am allerwenigsten die *Sphaeria*, welche der eine sowohl als der andere beschreibt, wie jedem klar seyn muß, welcher meine Beschreibung mit der Beschreibung dieser beyden Männer vergleicht. Pollich hat die wahre *Sphaeria pertusa* unter dem Namen *Lichen pertusus* ***) beschrieben, aber den wahren *Lichen pertusus* kaum gekannt.

*) Spicil. n. 298.

**) Observ. bot. p. 46. n. 9.

***) Palat. n. 1088.

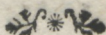


Reichards Lichen pertusus ****) scheint der unfrige zu seyn; Dieß schliesse ich nicht sowohl aus seiner Definition, welches die Linnäische ist, und die alle übrigen, die auch unsern Lichen pertusus mißkannt haben, anführen, als daraus, daß er die schöne Hallerische Definition: Lichen crusta verrucosa areis polygonis punctiferis, mit angeführt, und den Wohnort auf Felsen angiebt, die, meines Wissens, niemals von wahren Sphaerien, welche Schmarozerpflanzen sind, bewohnt werden. Haller führt übrigens diese Flechte in seiner Historia stirpium zweymal auf, einmal in seiner Jugend, und einmal in seinem reifern Alter; dieß letzte Citat hat H. Schreber; H. von Wulfen aber hat beyde mit vieler Richtigkeit verbunden.

III. Lichen immerfus.

Eine dünne, weiße, mehlig, ganz unablößliche Kruste, mit außerordentlich kleinen in die Steinsubstanz versenkten schwarzen Warzen.

****) Flor. franc. n 825.



Lichen immerfus. *Roth germ. I. p. 492.*
n. 16.

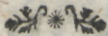
Weber spicil. n. 245.

Lichen crustaceus cinereus, scutellis immer-
 fis atris. *Scopoli carn. p. 85. c.*

Lichen scutis in faxum immerfus. *Haller*
hist. n. 2076.

Wohnort: auf Kalkfelsen.

Beschreib. Reinweiß, wie Kreide, doch
 zuweilen, besonders im Alter, grauweiß.
 Die Substanz ist eine mehligte, dichte, nur
 oberflächlich aufgetragene, aber ganz und
 gar unablässliche Kruste, die allenthalben mit
 außerordentlich kleinen Puncten durchbohrt
 ist; diese kleinen Puncte sind mit tiefschwar-
 zen aber matten Wärzchen im Grunde aus-
 gefüllt, und zeigen sich daher dem freyen
 und bewaffneten Auge schwarz; aber zuwei-
 len fällt das Wärzchen heraus, und dann
 ist das ganze Löchlein weiß; eben dieß beob-
 achtet man bey dieser Flechte, wann sie noch



ganz jung ist. Nach und nach erheben sich aber die Wäzchen mehr und mehr, und rasgen endlich über die Löchlein linsenförmig hervor, sind auch dann zuweilen in ihrer Mitte durchbort. Endlich fallen sie alle aus, lassen aber gleichwohl ihre schwarze Farbe im Loche zurück, und um diese Zeit geschieht es, daß ihre sonst freitenweise Kruste mit einem schwarzen, fest anklebenden Staube bedeckt wird, welches ihr ein aschengraues Ansehen giebt, das noch tiefer wird, wenn man die Flechte benetzt.

Schon auf meiner Reise von Freysingen nach Regensburg hatte ich an einem wilden Rosenstrauche eine nicht nur mir neue, sondern gar noch niemals beschriebene Art, Staubs pilzes gefunden. Ich versäumte nicht ein Stück dieses Strauches mit mir zu nehmen; allein bey meinen vielen Zerstreungen zu Regensburg kam die Pflanze wieder ganz in Vergessenheit. Erst bey einem Spaziergange, den ich hier zu Ingolstadt that, traf ich sie wieder häufig am Stamme und den Zweigen der Zimmetrose an. Ich nenne sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1793

Band/Volume: [1793](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [III. Beschreibung einiger Kryptogamisten; vom Herrn Prof. Schranck. *\) 60-67](#)